Die XI. Versammlung des Oberrheinischen geologischen Vereins

wurde in diesem Jahre zu Altbreisach am Kaiserstuhl am Palmsonntag den 14. April abgehalten. Erschienen waren 18 Mitglieder des Vereins, welche die Städte Freiburg, Carlsruhe, Heidelberg, Constanz, Darmstadt, Strassburg, Gebweiler und Rufach vertraten; die Württemberger Collegen waren leider ausgeblieben. Zum Vorsitzenden wurde Herr Hofrath Knop gewählt; darauf legte der Secretär den Rechenschaftsbericht ab.

Die Vorträge und Mittheilungen eröffnete Herr Dr. Brögger, norwegischer Landesgeolog, z. Z. in Strassburg; er sprach über den sog. Zirkonsyenit und andere Gesteine der Umgebung von Christiania. Da eine ausführliche Arbeit des Herrn Brögger über dieses Thema demnächst erscheinen wird, darf hier auf ein weiteres Referat über den interessanten Vortrag verzichtet werden. An der darauf folgenden Discussion betheiligten sich die Herren Cohen, Knop, Groth und Fischer.

Herr Director Gerhard aus Gebweiler sprach sodann über das Rothliegende in den südlichen Vogesen; dasselbe besteht aus Conglomeraten, Tuffen und Sandsteinen, welche ähnlich sehen den aus dem Odenwald von Cohen beschriebenen Gesteinen derselben Epoche. Die Grenze des Schichtensystems gegen das Hangende und Liegende ist schwer zu ziehen: darunter befinden sich die carbonischen Grauwacken und Thonschiefer, darüber der Vogesensandstein. Der Vortragende legte eine Reihe von Handstücken der betreffenden Schichten zur Illustration seiner werthvollen Mittheilungen vor. In der sich anschliessenden Besprechung wurden die Rothliegenden Schichten der nördlichen Vogesen, des Schwarzwaldes und des Odenwaldes berührt.

Herr Dr. Klocke aus Freiburg sprach darauf über die Löslichkeit und die Ätzfiguren von Alaunkrystallen und gab ein schätzenswerthes Referat seiner beiden Arbeiten, welche inzwischen in Groth's Zeitschrift und in den Verhandlungen der naturforsch. Gesellschaft zu Freiburg erschienen sind.

Herr Dr. Adolf Schmidt aus Heidelberg trug vor über ausgedehnte Tonalitstöcke in Californien und über eine Umwandlung des Hornsteins (siehe die Beilagen No. I und II).

Endlich machte Herr Hofrath Knop Mittheilung über ein muscowitähnliches, metasomatisches Mineral, welches er durch Dr. Friedrich Rolle

von Chiavenna erhalten hatte. Sodann sprach derselbe über den Zusammenhang der Aach mit der Donau (siehe Beilage No. III) und über den geologischen Bau des Kaiserstuhles an der Hand seiner vortrefflichen Karte; er erklärte darauf den Weg, welchen er der Versammlung für die Excursionen in Vorschlag brachte.

Als Versammlungsort der nächstjährigen Zusammenkunft wurde Auerbach an der Bergstrasse gewählt, der Secretär mit der Festsetzung des Programmes und des näheren Zeitpunktes (Mitte April 1879) beauftragt.

Am Schlusse der Sitzung verlas der Secretär ein eingelaufenes Telegramm des Herrn Prof. von Richthofen in Berlin, welcher der Versammlung ein freundliches Glückauf übersandte; desgleichen ein Entschuldigungsschreiben des Herrn Prof. Eck in Stuttgart. An das älteste Mitglied und den Mitbegründer des Vereins, Herrn Hofrath Blum in Heidelberg, schickte die Versammlung telegraphisch ihren Gruss als ein Zeichen der Verehrung.

Bereits am Sonntag Nachmittag begann unter der competenten Führung des Herrn Hofrath Knop die geplante Excursion in den Kaiserstuhl. Das nächste Ziel war Oberschaffhausen. Am Montag wurde das Innere des erloschenen Vulkans besichtigt; darauf von Rothweil der Weg über die Sponeck nach Sasbach und zur Limburg eingeschlagen. Am Dienstag vereinigte sich die Versammlung noch einmal in den Räumen der Freiburger Universitätssammlungen, um dieselben unter der freundlichen Anleitung des Herrn Hofrath Fischer in Augenschein zu nehmen.

R. Lepsius.

No. I.

Quarz-Diorit von Yosemite.

Von Dr. **Adolf Schmidt** in Heidelberg.

Das Gestein, welches die mächtigen Felswände des Yosemite-Thales in der Californischen Sierra Nevada bildet, ist in den Berichten des früheren Staatsgeologen Californien's, Prof. Whitney, als Granit bezeichnet. Professor Cohen hielt dasselbe, schon nach dem äussern Ansehen der von mir mitgebrachten Stücke, für Quarz-Diorit und machte mich aufmerksam auf die in der That höchst auffällige Ähnlichkeit dieses Gesteins mit dem von Prof. vom Rath beschriebenen „Tonalit" vom Monte Adamello in den Süd-Alpen.

Das Gestein bildet ein krystallinisch-körniges Gemenge von weissem Feldspath in überwiegender Menge, von grauem Quarz in Körnern und rundlichen Massen und von dunkelgrüner bis schwarzer Hornblende. Letztere häuft sich stellenweise stark an, so dass das sonst hellfarbige Gestein an solchen Stellen grosse, unregelmässig gestaltete Partieen von dunkler Farbe einschliesst, die oft Durchmesser von mehreren Metern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 1878

Autor(en)/Author(s): Lepsius Richard

Artikel/Article: Die XI Versammlung des Oberrheinischen geologischen Vereins 715-716